

Keine Kohle

Zeche und Baggersee: Berliner *Künstler:innen* machen im Ruhrgebiet das Klima zum Thema

VON CHRISTIANE MEIXNER

Manches wie das Penthouse im zehnten Stock einer Wohnanlage in Herne, die architektonisch visionär sein sollte und wirkt, ist spektakulär. Man sieht noch das holzvertäfelte Herrenzimmer, eine fensterlose Gruft im 70er-Jahre-Bau, und wundert sich über Räume, deren schräge Grundrisse der Form des Wohnturms geschuldet sind. Die Videoarbeit "Geisterspiele" von Nathalie Bookchin hält mühelos mit dieser spooky Atmosphäre mit: Die *Künstlerin* aus New York bat Freunde während der Corona-Isolation um Homevideos. Herausgekommen ist ein irres Potpourri an Straßen- und Indoor-Szenen, die Bookchin an die Wände projiziert: Sie erweitern den Raum um chimärenhafte Zimmer und Fenster, vor denen eine einsame Gestalt Pirouetten auf dem BMX-Rad dreht.